



Zentrum für systemische Forschung und Beratung Kussmaulstraße 10 • 69120 Heidelberg

Herrn  
Philipp von Einem  
ibo Beratung u. Training GmbH  
Gewerbepark West

35435 Wettenberg

Prof. Dr. Ulrich Clement  
Ute Clement, Dipl.-Psych.  
Dr. Hans Rudi Fischer  
Peter-W. Gester, Dipl.-Psych.  
Priv.-Doz. Dr. Arnold Retzer

Kussmaulstr. 10  
69120 Heidelberg  
Tel.: 06221-418236  
Fax: 06221-418237  
E-Mail: [info@systemiker.com](mailto:info@systemiker.com)  
[www.systemiker.com](http://www.systemiker.com)

## Bescheinigung

Herr **Philipp von Einem** hat 2001 im Rahmen der Weiterbildung in systemischer Beratung an einem einjährigen **Grundkurs** teilgenommen. Der Kurs umfaßte vier Blöcken à drei Tage mit je acht Lehrstunden.

Zu den Inhalten der Kurse zählten:

### **A. Theorie**

#### **1. Grundlagen der Systemtheorie**

(Kybernetik erster und zweiter Ordnung; Definitionen von Systemen; der Unterschied zwischen lebenden und nicht lebenden Systemen; Organisation von Systemen, Evolution, Wandel und Erhalt von Strukturen; System/Umwelt-Beziehung; die Entstehung und Funktion von Information; menschliche Kommunikation).

#### **2. Ökologische Erkenntnistheorie; Einführung in den radikalen Konstruktivismus**

(die Teile, das Ganze und die verbindenden Muster; die Rolle des Beobachters und seine Werte; die Beziehung zwischen „Landkarte“ und „Landschaft“; objektive Erkenntnis von Wahrheit versus nützliche Modelle für das Handeln; harte und weiche Wirklichkeitskonstruktionen; Wissenschaftstheorie).

### **B. Praxis**

#### **1. Grundhaltungen des Beraters**

Neutralität und Neugier, Aktivität und Passivität des Beraters, seine Macht und Ohnmacht, seine Verantwortung und ihre Grenzen.

#### **2. Systemische Gesprächsformen und Interviewtechniken**

a. Modelle und Formen des zirkulären Fragens (Datenerhebung, Informationsgewinnung und -erzeugung; Unterschiede (er)finden, die Unterschiede machen).



- b. Gesprächsbegleitende Analyseverfahren (die Bedeutung nonverbaler und paraverbalen Kommunikation)
- c. Beratung, Konsultation, Supervision  
(die Bedeutung unterschiedlicher Beziehungsangebote in unterschiedlichen Auftragskontexten)
- d. Interventionsformen (Umdeutungen und Aufgaben, Nutzung von Metaphern und Geschichten, „paradoxe“ Interventionen, Nutzbarmachung von Symptomen, Rituale)
- e. Gestaltung von Interventionen  
(Strukturierung, Dosierung und Zeitpunkt)

### 3. Der Beratungsprozeß


(Setting, Kontaktaufnahme, Hypothesenbildung, Definition der problemschaffenden vs. der problemlösenden Gruppe, Erstgespräch, Sitzungsfrequenz und Verlauf)

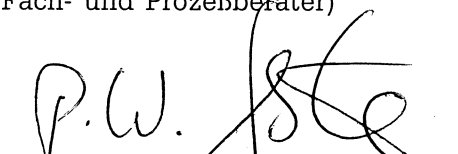
### 4. Beziehungsdiagnostik

(Grenzenbildung, Kommunikationsstil, Umgang mit Gefühlen, Kohäsion, Flexibilität, Wirklichkeitskonstruktionen, d.h. Denk- Gefühls- und Verhaltensmuster, welche die Klienten mit in die Beratung bringen etc.)

### 5. Kontextuelle Rahmenbedingungen der Beratung

(Interne vs. externe Beratung, Abhängigkeiten und Austauschbarkeit, institutionelle Bedingungen, unterschiedliche Rollen zwischen Fach- und Prozeßberater)

  
\_\_\_\_\_  
Dr. phil. Hans Rudi Fischer

  
\_\_\_\_\_  
Peter-W. Gester  
Dipl.-Psych.

Heidelberg, den 22. September 2001